



Tecnológico de Monterrey (“Tec”) | Monterrey | Mexiko

Martin

Maschinenbau – Wirtschaftsingenieurwesen – 6. Fachsemester

01.08.2019 – 31.12.2019



Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey

Es handelt sich hierbei um die beste Privatuniversität in Mexiko* und eine der besten in Lateinamerika. Dabei verteilen sich auf die Campus ca. 90.000 Studenten und knapp 10.000 Professoren.

Mein Hauptkontakt vor Ort:

Internationales Office Tec de Monterrey
(u.a. José Pablo Díaz)

Die Idee für ein Auslandssemester in Mexiko ist bei mir über die letzten Jahre hochgekommen, nachdem ich bereits 2011 für ein Jahr in der USA war.

Da mich andere Kulturen faszinieren, ich liebend gerne Spanisch lernen wollte und das am besten im Kontext meines Studiums war ein Auslandssemester an einer der besten Universitäten Lateinamerikas für mich die perfekte Chance.

Monterrey, Mexiko

Monterrey befindet sich im mexikanischen Bundesstaat Nuevo León im nordosten des Landes. Die Stadt wird von der Zona Metropolitana (Metropolregion) umschlossen, was sich vor Ort wie eine einzige Großstadt (mit über 4 Millionen Einwohnern) anfühlt.

Das Klima in der Region ist das ganze Jahr über wesentlich wärmer als in Deutschland (im Juli – September teils dauerhaft über 40 Grad) wobei es zu Jahresbeginn auch mal auf unter zehn Grad abkühlt.

Durch die Nähe zu den USA ist Monterrey einerseits ein Industriestandort und andererseits beispielsweise San Antonio oder Austin, Texas auch ein beliebtes per Auto oder Flugzeug erreichbares Kurztrip-Ziel.



Organisation

Nach Ankunft am Flughafen in Monterrey bin ich mit einem Taxiservice (“Taxi Ejecutivo”) zu meiner Unterkunft gefahren, was mich ca. 300 Pesos / 15€ gekostet hat. Das Ticket konnte ich nach Verlassen des Gepäckbereiches linker Hand an einem Automaten kaufen. Falls W-Lan vorhanden ist, bietet sich auch Uber Black als Alternative an.

Meine Unterkunft (“Torres Tec”) habe ich im Voraus über Anfragen in diversen Facebook-Gruppen der Tec organisiert. Da gibt es immer jemanden, der ein Zimmer zu vermieten hat. Der Wohnkomplex ist bei Austauschstudenten sehr beliebt, was erstens an der Nähe zur Uni und an der für mexikanische Verhältnisse gehobenen Ausstattung (Pool, relative neue Ausstattung, Fitnessstudio) liegt.



Vor meinem Austausch konnte ich übertrieben gesagt “Hola” und “me llamo Martin” sagen, und jetzt, nach 12 Monaten in Mexiko habe ich keinerlei Probleme, selbst mit teils sehr schnell sprechenden Mexikanern zu kommunizieren.

Dazu muss erwähnt werden, dass ich von Anfang an mit Mexikanern gewohnt habe, durchgehen hauptsächlich mit Mexikanern **auf Spanisch** kommuniziert habe (ja, sie sprechen auch alle wunderbar englisch und wollen das auch mit dir üben) und wirklich “drauf los” geredet habe, obwohl das anfangs etwas Überwindung kosten mag.

Akademische Eindrücke

Das System ist zum einen stark verschult, heißt die Kurse sind im Schnitt von 25 Studenten besucht und zum anderen ist das Niveau der vermittelten Inhalte generell etwas niedriger, als es an einer TU in Deutschland üblich ist. Die Lehrkräfte sind motiviert und jeder Student hat die Möglichkeit, sich vor, während und nach der Vorlesung mit dem Dozenten auszutauschen.

Ich habe gehört, dass es Kurse gibt, in denen erwartet wird, dass Bücher organisiert werden, hatte aber selber Glück und war mit meinem Taschenrechner aus Deutschland bestens ausgestattet.

Es gibt in der TEC viele Computerräume, die teils auch für Studenten frei zugänglich sind. Zum Lernen gibt es vor allem im Bibliotheksgebäude im Zentrum des Campus ausreichend Arbeitsplätze und auch reservierbare Räume mit Bildschirm und Whiteboard. Dort konnte ich oft an Projekten arbeiten oder meine Lernabende verbringen.

Tecnológico de Monterrey | Monterrey, Mexiko

- Historia de México contentemporanea (Es.)
- Sol problemas con programación (Es.)
- Bases de datos (Engl.)
- Mercadotecnica entre negocios (Engl.)

Die Kurse habe ich gewählt, um einen Blick über den Tellerrand hinaus zu erhalten.

Die Möglichkeit, sich von einem Mexikaner in einer Klasse voller Mexikaner auf Spanisch historische Zusammenhänge erklären zu lassen, bekommt man in Deutschland nicht so schnell geboten.

Somit konnte ich durch die gewählten Kurse einerseits Mexiko besser verstehen lernen und andererseits Themenfelder betreten, die nicht den Kern meines Studiums darstellen.

Soziale Integration

Durch meine Mitbewohner und Vorlesungen hatte ich ab Tag 1. die Möglichkeit, Kontakt zu Mexikanern aufzunehmen. Darüber hinaus gibt es unzählige Sportangebote und Veranstaltungen (u.a. “Semana i”), bei der für jeden Austauschstudenten die Möglichkeit gegeben ist, Mexikaner kennenzulernen.

Bereits nach einem Monat in Mexiko habe ich mich einer **gemeinnützigen Organisation** (Rotaract) angeschlossen, die sich wöchentlich auf dem Campus oder in Cafés rund um den Campus getroffen hat. Ich kann jedem der Integration sucht ans Herzen legen, sich auf diese Weise Kontakt zu Mexikanern zu suchen. Der Großteil meiner Freunde und Bekannten in Mexiko hat sich alleine aus der Mitgliedschaft bei Rotaract ergeben. Es gibt sicherlich auch andere Möglichkeiten (siehe links) um Kontakte zu knüpfen, aber diese kann ich aus voller Überzeugung empfehlen. **Ich wurde ab dem ersten treffen mit offenen Armen empfangen.**

Auf Instagram “rotaract.mtysur” könnte ihr sehen, was wir so alles machen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Da die Organisation eines Vortrags an der TEC schleppend verlief, habe ich mich dazu entschlossen, das Thema Werbung für die TU Dortmund und das Thema Auslandsstudium anders anzugehen.

Einerseits habe ich das Thema den TEC Studenten innerhalb des Rotaract Clubs präsentiert und andererseits als Gesprächsthema in Unterhaltungen mit anderen Studenten aufgenommen.

So gab es nicht “die eine” Werbeaktion bei Studenten, die das im schlimmsten Fall nach 5 Minuten wieder vergessen hätten, sondern den durchgehenden Austausch mit interessierten Studenten, von denen teils auch großes Interesse an einem Austausch geäußert wurde.

Tecnológico de Monterrey | Monterrey, Mexiko



Meiner Einschätzung nach konnte ich innerhalb der 12 Monate, die ich in Mexiko war, wesentlich mehr interessierte Studenten erreichen, als es mit jedem Vortrag im Rahmen einer Vorlesung möglich gewesen wäre.

Ihr könnt davon ausgehen, dass die mexikanischen Studenten euch mit Fragen löchern werden, wenn es darum geht, wie ihr euren Austausch organisiert habt 😊

Kultur

Die mexikanische Kultur war und ist für mich voller interessanter Aspekte, wozu zum einen die **Offenheit** und **Neugierde** gegenüber Menschen aus anderen Kulturen zählt und zum anderen der stark **ausgeprägte** religiöse **Glaube**, den man so in Deutschland in der breiten Masse nicht mehr vorfindet.

Natürlich gab es auch Dinge, die mich überrascht haben und die ich noch immer nicht ganz verstehe. So ist das Thema **Pünktlichkeit** sehr relativ zu betrachten, es wird auch dazu tendiert, Aufgaben auf „**Mañana**“ also morgen zu verschieben und es wird versucht negative Informationen über Umwege schön zu formulieren. Eine Absage zu einem Treffen lag dann auch mal daran, dass **der Hund der Tante** krank war.



Da ich mich im Voraus recht intensiv mit der lokalen Kultur beschäftigt habe und bereits Kontakt zu Mexikanern gesucht hatte, hielt sich der Kulturschock in Grenzen.

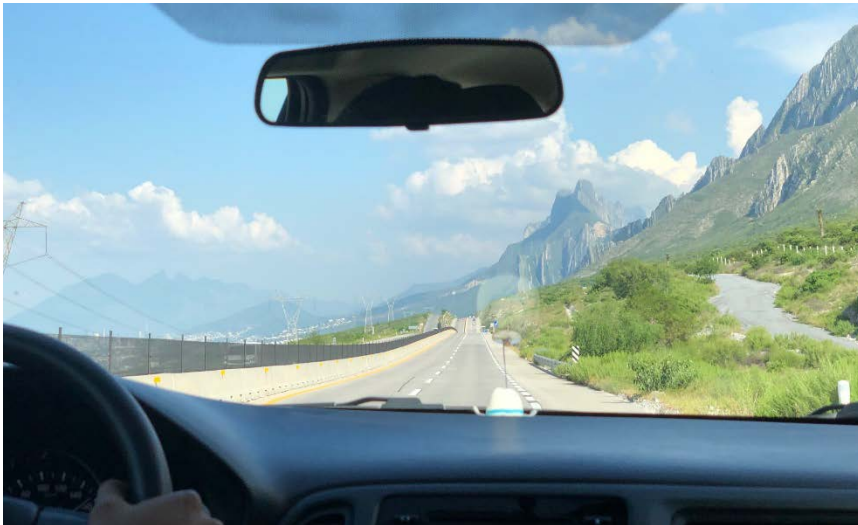
Vor Ort sind mir auch Dinge aufgefallen, wie Busse, die „halt irgendwann“ fahren, oder Bier, das nach Wasser schmeckt ;)

Mit etwas Verständnis für die Kultur sind dies aber alles Dinge, die leicht zu verkraften sind.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Tipp 1: Sucht euch, wenn möglich, mexikanische Mitbewohner
- Tipp 2: Sucht euch ein Zimmer nahe der Uni (In Monterrey z.B. Torres Tec o. Villas Tec)
- Tipp 3: Nutzt die Fahrdienste Uber oder Didi (sind sauberer und sicherer als Taxis)
- Tipp 4: Erkundet das Land, macht euch aber vorher schlau, welche Regionen (z.B. Grenzregion Tamaulipas – USA) zu meiden sind
- Tipp 5: Seid spontan und unternimmt was mit Kommilitonen oder Mitbewohnern (In Monterrey beliebt und direkt vor Ort sind hier z.B. Wanderungen zu den Berggipfeln)
- Tipp 6: Ganz wichtig: findet heraus, wo es die besten Tacos gibt und genießt sie, solange ihr da seid 😊

Für monatliche Ausgaben bin ich mit ca. 400-500€ (250€ Miete in Torres Tec und der Rest für Nahrungsmittel und sonstiges) ganz gut hingekommen. Wollt ihr viel Reisen, achtet darauf, dass ihr die Flüge rechtzeitig bucht, da es sonst auf Dauer auf den Geldbeutel geht.



Das Leben danach...

... werde ich in naher Zukunft damit verbringen, mein Masterstudium abzuschließend und trotz schwieriger Umstände durch die Corona-Pandemie ins Berufsleben zu starten.

Ich könnte mir dabei sehr gut vorstellen, mit ein paar Jahren Berufserfahrung wieder nach Mexiko zu ziehen um dort für einige Jahre zu leben und zu arbeiten.

Lasst euch nicht verunsichern, wenn es um das Thema Sicherheit in Mexiko geht.

Momentan (2020) gibt es zwar Gegenden, die auch von Mexikanern gemieden werden, wie beispielsweise die Grenzregion im Nachbarstaat Tamaulipas (Matamoros, Reynosa,...) aber in Städten wie Monterrey, Guadalajara, CDMX, Puebla, San Luis Potosi, ... **seid ihr gut und sicher aufgehoben.**

Gesunder Menschenverstand sollte dabei nicht ausgeschaltet werden, denn in jeder Stadt gibt es sicherlich Ecken, die man zumindest alleine unterwegs meiden sollte.

Ich empfehle euch, nicht mit den lokalen Taxis zu fahren, sondern auf die Fahrdienste **Uber, Didi oder Beat** zurückzugreifen, um vor allem anfangs nicht übersteuerten Preisen ausgesetzt zu sein. Je nach Stadt ist Busfahren auch eine günstige Alternative.

Für längere Fahrten entlang der Ostküste würde ich nicht auf Fernbusse zurückgreifen, sondern eher ein paar Pesos mehr für den Flug ausgeben. Das erspart euch Zeit und verhindert, dass euch das Gepäck gestohlen wird. Abgesehen von bestimmten Regionen gilt auch hier, dass Fernbusse i.d.R. günstiger als Flüge sind und auch vom Komfort weit über dem der Flixbusse liegen.



Tecnológico de Monterrey | Monterrey, Mexiko